

## **Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester Lissabon SoSe2023**

### **Vorbereitung**

Bereits vor meinem Studium der Rechtswissenschaften stand für mich fest, dass ich auf jeden Fall ein Auslandssemester absolvieren möchte, da ich diese Erfahrung in meinem vorigen Bachelorstudium leider verpasst hatte. Nach einiger Recherche über verfügbare Länder und Partneruniversitäten des Fachbereichs fiel meine Wahl auf Portugal, wobei ich mich für beide zur Verfügung stehenden Universitäten bewarb. Letztendlich erhielt ich eine Zusage für die Universidade de Lisboa (Classica).

Zeitlich bot sich für mich das 6te Semester (Sommersemester 2023) an, da dies gut mit meiner vertraglichen Konstellation des Werkstudentenjobs sowie meiner Scheine und meiner anstehend geplanten Examensvorbereitung vereinbar war. Man muss hierbei festhalten, dass der Bewerbungsprozess für ein Sommersemester bereits etwa 1 Jahr vor Antritt der Mobilität beginnt und man sich somit frühzeitig in dieser Hinsicht organisieren sollte. Für den Prozess selbst sind auf der zugehörigen Seite der Universität eine Fülle an Informationen vorhanden, deren Sichtung durchaus einiges an Zeit in Anspruch nimmt. Glücklicherweise kann man sich bei Fragen stets an Frau Shukvani wenden, die einen immer und umfassend unterstützt.

Auch das Erasmus-office der Classica konnte bei Fragen zum Bewerbungsprozess immer weiterhelfen. Leider kann es vorkommen, dass (wie bei mir und einigen anderen Studierenden) die Nominierungsmail untergeht. Hier empfiehlt sich eine kurze telefonische Nachfrage, die in meinem Fall sehr freundlich beantwortet wurde, wobei man mir sogar eine Nominierung nach Ablauf der Frist ermöglichte.

Bezüglich der Kurswahl für das Learning Agreement finden sich online auf der Seite der Gastuniversität oft nur veraltete Informationen. Es lohnt sich also sich bei vorherigen Studierenden über die Kurslisten des Vorjahres zu erkundigen.

### **Unterkunft**

Wohnheimplätze für ausländische Studierende sind an der Classica leider nur sehr begrenzt vorhanden, sodass man im Normalfall keinen Anspruch auf einen solchen hat. Einige Monate vor Antritt der Mobilität erhält man eine Informationsübersicht der Universität über Unterkunftsöglichkeiten in Lissabon für das Auslandssemester. Hier finden sich nützliche Portale auch abseits der kommerziellen (Uniplaces und Spotahome), wobei man vor allem mit Kautionszahlungen vor Sichtung der Unterkunft sehr vorsichtig sein sollte.

Die Mietpreise in Lissabon sind verhältnismäßig hoch und steigen in den letzten Monaten nur noch weiter an. Wer günstig und zentral unterkommen will, sollte sich also sehr frühzeitig um eine Unterkunft kümmern. Kommerzielle Wohnheimplätze kosten oft um die 600-700€ pro Monat, sodass es sich lohnt, ein Zimmer in einer privaten Wohngemeinschaft anzumieten.

Ich wollte bezüglich der Wohnungssuche auf Nummer sicher gehen weil ich einige Horrorstorys (Wohnungen die gar nicht existieren, Kautionen die verschwinden etc....) gehört hatte und entschied mich für das Portal Spotahome. Die entstehenden Service fees (um die 150€) bei Anmietung einer Unterkunft lassen sich durch Gutscheine bis zu 25% zusätzlich reduzieren, welche teilweise von der Universität selbst für Erasmusstudenten ausgegeben werden.

Meine Unterkunft befand sich zwischen den Metrostationen Picoas und Saldanha was sich vor allem in Hinblick auf die Metroanbindungen als echte Traumlage entpuppte. So waren von meiner Wohnung aus sowohl die Gelbe, Blaue als auch die rote Metrolinie in 3-5 Minuten fußläufig erreichbar und ich konnte fast überall in Lissabon in kürzester Zeit ankommen.

Das Viertel selbst büßt jedoch in Sachen Flair gegenüber anderen weniger zentralen wie Alfama, mit seinen urigen bunten Balkonen und Kopfsteinpflastern einiges ein. Modernere Bauten, viele Läden und Supermärkte sowie Hotels sorgen mehr für ein gewisses Großstadt Gefühl. Auch preislich war die Unterkunft eher im mittleren bis oberen Bereich angesiedelt, obwohl ich schon relativ früh nach Unterkünften Ausschau gehalten hatte.

## Die ersten Wochen

Auch gerade deshalb bin ich froh, die ersten Wochen in einem AirBnB in Bairro Alto verbracht zu haben und so auch das Leben und Wohnen im alten Kernteil der Stadt mitzunehmen. Ich empfehle jedem, gerade die ersten Tage an der Universität und die Einführungsveranstaltung mitzunehmen. So findet man sehr schnell Anschluss zu anderen Studierenden und findet sich im Organisationschaos der ersten Tage und Wochen etwas besser zurecht. Auch die Erasmusgruppen auf den sozialen Medien ermöglichen es recht einfach und schnell andere Studierende kennenzulernen.

Ein sehr wichtiger erster Schritt, sofern man öffentliche Verkehrsmittel gehäuft nutzen möchte ist das Erwerben eines Monatstickets für die Stadt Lissabon. Hierfür wird auch ein Passbild benötigt, welches man jedoch ohne weiteres für kleines Geld an einem Automaten in den größeren Metrostationen der Stadt anfertigen lassen kann. Ein kleiner Geheimitipp ist die Anfertigung im Bürgerbüro Saldanha, denn normalerweise dauert die Bearbeitung und Erstellung der Ticketkarte bis zu 10 Werktagen, ein Zeitraum, der nur gegen extra Aufpreis verkürzt werden kann. Im besagten Bürgerbüro wird die Karte jedoch mit Bild sofort ohne zusätzlichen Aufpreis angefertigt und kann binnen weniger Minuten mitgenommen werden. Der Aufpreis für eine Aufwertung vom Stadtticket zur „Navagente card“ mit der auf die umliegenden Regionen rund um Lissabon mit Bus und Bahn bereist werden können lohnt sich absolut.

## Studium

Für den Alltag an der Universität lohnt sich die Erstellung einer Studentenkarte für den Eintritt in die Bibliothek, das Essen in der Mensa und diverse Studentenrabatte. Leider kann die Karte für das Mensaessen meist nur mit Bargeld aufgeladen werden, was manchmal etwas unpraktisch ist.

Die Kurse werden aufgeteilt in englische und portugiesische sowie in normale (Bachelor/Master) Kurse und Intensivkurse. Sofern man wie ich keine fortgeschrittenen portugiesisch Kenntnisse hat sollte man sich auf die englischen Kurse beschränken, da diese auch meist deutlich wohlwollender bewertet werden. Leistungsbewertung in den Kursen erfolgt oft über eine Kombination aus Klausuren, Hausarbeiten sowie Präsentationen, wobei anders als in Deutschland auch regelmäßig unterhalb des Semesters Leistungen zu erbringen sind. Der Aufwand ist im Großen und Ganzen vergleichbar mit Leistungen hier an einer deutschen Universität, kann jedoch von Kurs zu Kurs auch deutlich variieren, wobei die ausgegebenen ECTS nicht immer aussagekräftig sind. So waren beispielsweise einige Intensivkurse mit nur 3 ECTS deutlich anspruchsvoller und aufwändiger als so mancher Masterkurs mit 7 ECTS. Insgesamt lohnt es sich also, in der anfänglichen Probephase von ca. 3-4 Wochen sich einige Kurse anzusehen und abzuwägen, ob diese vom Interesse und dem nötigen Aufwand in den Lernplan passen und ggf. das Learning Agreement noch einmal anzupassen. Darüber hinaus waren in meinem Fall einige Kurse, die zunächst in der Angebotsübersicht aufgeführt wurden letztendlich doch nicht, oder nur auf Portugiesisch verfügbar, sodass ich mich ohnehin vor Ort noch einmal neu orientieren musste.

An der Universität studierten neben mir noch etwa 150 weitere Erasmusstudenten in der juristischen Fakultät (Direito) sodass man immer bekannte Gesichter in allen Kursen wiederfand. Auch die Mensa, welche man sich mit verschiedenen anderen Fachbereichen und einer weiterführenden Schule teilte war ein Ort des Zusammenkommens und ein absolut wichtiger Bestandteil der Erasmuserfahrung. Für etwa 2,80€ wurde eine täglich wechselnde große Mahlzeit mit Dessert und Suppe ausgegeben und man hatte die Möglichkeit sich bei Bedarf noch einen kostenlosen Nachschlag geben zu lassen. Die Mahlzeiten waren meist typisch portugiesische Gerichte mit Fleisch oder Fisch, es gab jedoch auch täglich eine vegetarische (Macrobiotica) Option zur Auswahl.

Der berühmte Studyroom ist täglich für etwa 22 Stunden geöffnet und alles in allem deutlich zugänglicher als die Bibliothek selbst.

Außerhalb der Kurse bietet sich eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten an denen man als Student zu einem günstigen Preis (damals etwa 25€ pro Wochenstunde im Monat) teilnehmen kann. Die Angebote reichen von Kampfsport über Fußball, Basketball bis hin zu Schwimmunterricht und Yoga.

Daneben wurden gerade von der juristischen Fakultät häufig Studentenfeiern und Aktivitäten organisiert deren Tickets man bereits für 5€ erwerben konnte.

## **Alltag und Freizeit**

Auch die Stadt Lissabon selbst bietet eine Fülle an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten, an denen man sich die ersten Wochen abarbeiten kann. Besonders bieten sich die alten Viertel wie Alfama, die LX Factory sowie der Flussbereich rund um Cais do Sodre und auch die Gegend rund um Belem an. Ein besonderer Tipp für den Anfang ist der kostenlose Eintritt für Studenten in alle Museen der Stadt am ersten Sonntag jedes Monats.

Ein absolutes Muss sind daneben auch die kulinarischen Spezialitäten Portugals. Obwohl Lebensmittel in den Supermärkten preislich mit denen in Deutschland mithalten können ist auswärts essen gerade in portugiesischen Restaurants oft sehr günstig. Neben den süßen Pastel de Natas kann ich vor allem auch die deftige Spezialität Francesinha aus dem Norden empfehlen. Am besten sollte man diese Erfahrung im Original in Porto genießen. Auch Bifana mit Schweinefleisch hat seinen Weg in mein Herz gefunden.

Rund um Lissabon selbst gibt es Unmengen toller Wandermöglichkeiten verschiedenster Art. Quasi jedes Wochenende schlossen wir uns als Erasmusgruppe für ein neues Abenteuer zusammen. Besonders zu empfehlen sind das nahegelegene Sintra mit seinen Schlössern oder Strandwanderungen zu Cabo da Roca und auch das nahegelegene märchenhafte Fischerstädtchen Cascais, von dem aus man ohne weiteres zum Aussichtspunkt Boca do Inferno gelangt, von dem gesagt wird, es sei neben den vielen Aussichtspunkten (Miradouros) in Lissabon selbst einer der schönsten Orte überhaupt, um den Sonnenuntergang zu beobachten. Mit dem Bus in nur wenigen Stunden erreichbar ist daneben die Kleinstadt Nazaré, welche vor allem in den Winter- und Frühlingsmonaten für ihre Monsterwellen bis zu 20 Metern bekannt ist. Solche Wellen in echt zu sehen war für mich ein absolut faszinierendes Erlebnis, was ich niemals vergessen werde. Auch die Stadt selbst und der Aufstieg an den Aussichtspunkt sind die Busfahrt absolut wert.

Mein Highlight waren ohne Zweifel die Strände von Cascais und Costa da Caparica, die beide mit dem Bus oder der Bahn innerhalb einer Stunde zu erreichen sind. Hier konnte ich für nur 15-20€ die Stunde Surfen lernen, wobei die gesamte Ausrüstung inklusive war. Das Surfen ist eine Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann. Nirgendwo sonst sind die Konditionen derart gut und der Sport so günstig.

Wenn es der Studienaufwand und die finanziellen Mittel erlauben lohnt sich auf jeden Fall auch ein Flug auf eine der nahegelegenen Inselgruppen der Azoren oder Madeira sowie eine Busreise in das spanische Sevilla.

Letztlich bieten Erasmusnetzwerke wie ELL und ESN fast täglich interessante Veranstaltungen wie Kochabende, Karaoke Pub-Crawls oder Wanderausflüge an, bei denen man neue Menschen kennenlernen und die Umgebung erkunden kann.

## **Sicherheit in Lissabon**

Lissabon selbst gilt grundsätzlich als sehr sichere Stadt, in der man sich auch spät abends oder nachts keine Gedanken machen muss. Da die Metrobahnen nur bis 1 Uhr nachts verkehren muss man zwar, wenn es wirklich einmal spät wird, auf Taxiunternehmen wie Bolt oder Uber zurückgreifen, die preislich jedoch so günstig sind (zwischen 1-7€ innerhalb Lissabons) dass dies meist überhaupt kein Problem darstellt. Trotzdem sollte man gerade im Nachtleben immer eine gewisse Vorsicht bzgl. der eigenen Wertsachen wahren, da Taschendiebstahl in Bars oder Clubs durchaus ein mögliches Phänomen darstellt und auch für einige meiner Erasmusfreunde zum Problem wurde.

## **Finanzieller Aufwand**

Aufgrund der hohen Miet- und Lebensmittelpreise muss man sich insgesamt auf Lebenshaltungskosten einstellen, die durchaus mit denen in Deutschland zu vergleichen sind. Öffentliche Verkehrsmittel sind mit der etwa 32-40€ teuren Navagente card rund um Lissabon benutzbar. Essen in Restaurants ist ebenfalls erschwinglich, sofern man sich an traditionell portugiesische Küche fernab von touristischeren Gegenden hält.

Eine Mahlzeit ist hier schon für etwa 5-6€ erhältlich. Gerade das Essen in der Mensa der Classica für nur 2,80€ ist in seiner Auswahl und Menge oft günstiger wie selbst zu kochen und absolut zu empfehlen um Geld zu sparen. Ausflüge in ferner gelegene Städte wie Porto oder Algarve sind oft über Fernbusse erreichbar für die es mit ESN oder ELL Mitgliedschaft Rabatte bis zu 25% gibt. So ist eine Busreise nach Porto schon für etwa 7€ möglich, wenn man früh genug bucht. Gerade Reisen auf die Inselgebiete der Azoren, nach Madeira oder Spanien werden bezahlbarer, wenn man zum einen früh genug bucht, sich aber zum anderen auch die Unterkunft sowie den nötigen Mietwagen mit mehreren anderen Personen teilt. Allgemein ist es in Portugal sehr einfach und günstig ein Auto oder einen Roller zu mieten und für weitere Reisen auch sehr praktisch.

Es gilt bei der Anmietung stets auch das Kleingedruckte zu lesen, da sich hier vor allem bei kleineren Unternehmen oft Kostenfallen verstecken, die sich zum Beispiel auf Kautions- oder Bearbeitungsgebühren ergeben.

### **Fazit**

Insgesamt war das Auslandssemester eine wunderschöne und unvergessliche Zeit für mich, für die ich sehr dankbar bin und die ich nur jedem empfehlen kann. Die traumhafte Stadt Lissabon und die freundliche, entspannte portugiesische Art sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich werde immer wieder hier her zurückkehren. In eine andere Kultur einzutauchen, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden und dabei Freunde fürs Leben zu gewinnen sind wertvolle Erfahrungen, die man im Rahmen eines Auslandssemesters bestens machen kann.